

Nachruf zum Tode des Arztes und Orgontherapeuten Heiko Lassek

28.02.1957 – 28. 12. 2011

What is orgone? What do we mean when we use the word orgone? Orgone is an abstraction of the mind. What we see are its manifestations. You must never confuse the word for what we see. (...) The discovery consists in the interlacing of the phenomena."

Wilhelm Reich, August 1950

*"I wish, I wish you **could** swim, like dolphins, like dolphins **can** swim".*

Bowie, "Heroes", 1976

Am 28. 12. 2011 verstarb - für uns alle überraschend - der Arzt und Orgontherapeut Heiko Lassek. Er war Gründer und Leiter des Berliner Wilhelm- Reich-Instituts sowie Initiator, langjähriger Vorsitzender und jetziger Ehrenvorsitzender der Wilhelm- Reich-Gesellschaft zur Erforschung lebensenergetischer Prozesse e.V.

Heiko Lassek wurde 54 Jahre alt. Wie kein anderer stand Heiko über drei Jahrzehnte in seinen verschiedenen Funktionen für das Gesamtwerk Wilhelm Reichs – vor allem für die wissenschaftliche Erforschung und therapeutische Nutzung der sogenannten Orgonenergie. Ihn interessierte in seinen vielfältigen Arbeiten das „Beyond Psychology“, also die tieferen biologischen und energetischen Wurzeln des menschlichen Seelenlebens. Seine Faszination galt Reichs Modell eines funktionell – energetischen Heilungsmodells, einer gleichermaßen ganzheitlich wie energetisch orientierten Medizin.

Schon als junger Arzt war Heiko Lassek fasziniert von den psychophysiologischen, biologischen und biophysikalischen Grundlagenforschungen Wilhelm Reichs. Überregional bekannt wurde er in den 80er Jahren durch seine wissenschaftlichen Arbeiten zum Nachvollzug der Reichschen Bionforschungen. In diesen Forschungen untersuchte und entdeckte Reich in den 30er Jahren subzellulare, bisher unbekannte Übergangsformen von lebender und nicht – lebender Materie. Diese bisher weitestgehend unbekanntes Forschungen Reichs konnten durch die Arbeiten der Berliner Forschungsgruppe um Heiko Lassek in ihren wesentlichen Ergebnissen experimentell bestätigt werden.

Im Rahmen seiner Arbeiten widmete sich Heiko besonders jenen gemiedenen und oft unverstandenen Teilen des Gesamtwerkes Wilhelm Reichs. Er versuchte in seinen Forschungen aufzuzeigen, dass Reich in seinem stringenten Erkenntnisprozess komplett neue unbekanntes Terrains der Wissenschaft erschloss. Und genau jene Grenzbereiche der Wissenschaft waren es, die Heiko Lassek anzogen, die ihn herausforderten, den Dingen auf den Grund zu gehen. Immer mit dem Ziel, das herrschende Paradigma einer materialistisch – mechanistischen Denkweise in verschiedenen Disziplinen der Human- und Naturwissenschaft zu überwinden.

Die wichtigsten Bereiche des vielfältigen Werkes von Heiko Lassek reichten von der Bionforschung, der Blutdiagnostik über die orgontherapeutische Arbeit mit an Krebs erkrankten Menschen bis hin zur medizinischen Erforschung des Reichschen Orgonakkumulators. In all diesen Forschungen blieb Lassek der Suche nach dem

quantitativen Faktor des Seelischen, der Quelle der Emotionen und dem Agens allen Lebendigen treu.

Neben seinem Einsatzes für die Reichsche Lebensenergie-Forschung gelang es ihm in den 80er und 90er Jahren eine Vielzahl von direkten Reich-Schülern und Nachfahren nach Berlin einzuladen, sie für Workshops und Weiterbildungen zu gewinnen. Er stand bis zu ihrem Tode in engstem Kontakt mit Eva Reich, der ersten Tochter Wilhelm Reichs, die ihn ausdrücklich bevollmächtigte, das Werk ihres Vaters weiter zu entwickeln. Ebenfalls enge persönliche Beziehungen führte er mit vielen bekannten Namen der amerikanischen Reich-Szene, so etwa Myron Sharaf, Richard Blasband, Chester Raphael sowie der Nachlass-Verwalterin Mary Higgins. Ebenso war er eng verbunden mit vielen Vertretern der europäischen Körperpsychotherapie, wie David Boadella, Björn Blumenthal, Will Davis und Francesco Dragotto.

Heiko Lassek liebte das persönliche Gespräch, die langen Diskussionsabende beim Glas Wein im Restaurant oder zuhause vor dem Kamin. Hier wurden Kontakte geschmiedet, neue Freundschaften geschlossen und Projekte entworfen. Viele seiner Wegbegleiter, Freunde und Verbündeten waren nicht nur Therapeuten und Mediziner. Es waren vielmehr Philosophen, Sozialwissenschaftler, Theater- und Filmemacher, die ihn in seinem Einsatz für eine Wissenschaft des Lebendigen unterstützten, die ihn anzogen und die ihn umgaben.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens suchte Heiko Lassek den intensiven Austausch mit den Lehren der östlichen Philosophien und Lebensenergieforschung. In besonderer Beziehung stand er mit seinem Lehrer Prof. Lu Jin Chuan (Peking), dem Stammhalter der höchsten philosophischen (nicht-religiösen) Schule des Taoismus, der ihn in die Schule des Taiji Men einführte. Die Verbindung der östlichen und westlichen Tradition der Energiemedizin war das, was ihn in der letzten Phase seines viel zu kurzen Lebens besonders fesselte.

Neben seiner Forschungstätigkeit war Heiko Lassek als Autor zahlreicher Fachveröffentlichungen tätig. Von 1995 bis 1997 begleitet er als Berater die Herausgabe der Begleithefte zum Spätwerk Wilhelm Reich im Verlag Zweitausendeins. 1997 veröffentlichte er sein Buch „Orgontherapie“ über die Grundlagen der Energiemedizin. Er hielt Vorträge im In- und Ausland und bildete in Theorie und Praxis westlicher und östlicher Energiemedizin aus - unter anderem in Wien, seiner „zweiten emotionalen Heimat“, in Helsinki und in Zürich.

Bereits 2009 hatte Heiko Lassek, in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Regisseur und Produzenten Antonin Svoboda, den Dokumentarfilm „Wer hat Angst vor Wilhem Reich“ fertig stellen können. Das eigentliche Vermächtnis von Heiko Lassek wird jedoch der in diesem Jahr erscheinende Film „Boundary Man“ über Wilhelm Reich sein. Gemeinsam wiederum mit Antonin Svoboda hat er in mühevoller Recherche- und Lobbyarbeit die Realisierung dieses großen Kinoprojektes wissenschaftlich begleitet. Der Spielfilm, in dem Klaus – Maria Brandauer den „späten Reich“ spielen wird, kommt voraussichtlich im Herbst 2012 in die europäischen Kinos.

Heiko Lassek widmete sein Leben der Erforschung der Lebensenergie. Es sind Forschungen, die das Verständnis der biologischen und energetischen Grundlagen der heutigen

Körperpsychotherapie erweiterten. Mit seinem Tod verlieren wir einen mutigen und außergewöhnlichen Menschen, der der uns ein ebenso ungewöhnliches Werk hinterlässt. Ein Werk, dessen Bedeutung sich in seiner ganzen Bedeutung vielleicht erst in einigen Jahrzehnten voll erschließen wird.

"Die Wahrheit ist das, was man so schnell wie möglich loswerden und an jemand anderen weitergeben muss. Wie bei der Krankheit ist das die einzige Art, von ihr geheilt zu werden. Wer an der Wahrheit festhält, hat verloren."

(Baudrillard, Cool Memories 1980 - 1985, Berlin 1990)

Thomas Harms